

MEDIENMITTEILUNG

Zürich 02.11.2011

Edition November 2011

Vernissage: Mittwoch, 09. November 2011, 18.00-20.00 Uhr

Dauer der Ausstellung: 09. November 2011 – 01. Februar 2012

Die Edition November 2011 des VFO umfasst Arbeiten von:

Barbara Davatz

Clare Goodwin

müller-emil

Roman Signer

Dominik Stauch

Bilddateien finden Sie auf unserer Homepage unter www.vfo.ch
Bildlegenden s.u.

Barbara Davatz *1944 Zürich, lebt in Steg

„Gleis 13“ und „TOTAL“ sind keine inszenierten Aufnahmen. Es sind Bilder vom entscheidenden Moment oder Glücksfälle des Augenblicks.

In „Gleis 13“ umarmen sich eine Frau und ein Mann mittleren Alters nachts in einem Bahnhof. Zu ihren Füßen steht ein Koffer und ein kleiner Hund. Ist es ein Abschied, ein Wiedersehen? Verheisst die Gleisnummer Glück oder Unglück?

„TOTAL“ wurde in der Abenddämmerung aufgenommen. Das Setting erinnert verheissungsvoll an eine amerikanische Landschaft. Eine Werbebotschaft, bestehend aus fünf ungleich hell leuchtenden Kuben mit je einem Buchstaben drauf, sitzt auf zwei Pfosten. Es ist keine Tankstelle auszumachen, die Werbung steht im Nirgendwo. Zufällig kommt ein Auto entgegen. Der Schauplatz - die surreal anmutende Werbung, die Weite der Landschaft und das herannahende Auto - liegt in Griechenland.

Clare Goodwin *1973 Birmingham (UK), lebt in Zürich

In ihren Serigrafien thematisiert Clare Goodwin, wie oft in ihrer künstlerischen Arbeit, die schillernde Epoche der 1970er und 1980er Jahre. Dabei folgt sie einer konkreten materiellen Spur jener Zeit, in dem sie von Kleidungsstücken und modischen Accessoires ausgeht: Sie bezieht sich in ihren abstrakten Kompositionen ganz konkret auf Frauenschals und Männerkrawatten jener Zeit.

Goodwin suggeriert darüber hinaus mit ihren Werktiteln für die neue Serigrafie-Edition, dass die Blätter eigentlich abstrahierte Beziehungsporträts von Persönlichkeiten und Paaren jener Zeit darstellen.

In der sorgfältigen Komposition von Farben und Linien verheiratet sie gleichsam charakterlich und visuell ganz unterschiedliche Muster. Daraus gehen sensible Beziehungen hervor, die nicht nur als Porträts von Paaren gelesen werden können, sondern ebenso als spannungsreiche abstrakte Verschränkung geometrischer Formen und Farben.

müller-emil *1934 Pfäffikon (ZH), lebt in Zürich und Coglio (TI)

müller-emil gehört zu den wichtigsten Vertretern der "gegenstandslosen Kunst" in der Schweiz. Seine Werke sind aber keineswegs gegenstandslos, sie haben die Farbe zum Gegenstand, zum Mittelpunkt. Der Künstler arbeitet als Farbgestalter und Farbforscher. Das Spannungsmoment in seinem Schaffen gehört ganz der Farbe.

Die neuen Serigrafien bestehen aus vier verschiedenen Farbfeldern pro Blatt. Es sind vertikale Streifen, aussen zwei schmale, innen zwei breitere. Bis auf einen dünnen horizontalen Streifen am unteren Rand wurden die 4 Blätter mit je einer lasierenden Farbschicht (2x weiss, 1x rosa und 1x bläulich) überdruckt. Die Leuchtkraft der Farben wurde dadurch heruntergedreht und ist bis auf eine schmale Referenzstelle verschwunden. Die satten Farbtöne können allein mittels dieser Referenzstelle rekonstruiert werden.

Roman Signer *1938 Appenzell, lebt in St.Gallen

Feuer, Wasser und Luft sind Fixpunkte in Roman Signers Schaffen. Sie bilden die Grundlage für viele seiner Versuchsanordnungen und Performances. Agierte der Künstler bei früheren VFO-Arbeiten als „Sprengmeister“, der die Lithosteine auch schon bröckeln liess, so ist der Stein dieses Mal heil geblieben. Luft ist sanft eingesetzt worden. Ein Lithostein wurde mit Carborundum-Schleifstaub bedeckt, die Staubschicht mit kontrollierten Luftstößen punktuell weggeblasen, die freigelegte Steinoberfläche mit Fetttusche besprenkelt und dadurch für die Druckfarbe aufnahmefähig gemacht. Neun Flecken wurden so zu schwarzen Sonnen.

Paradox scheint der Titel der Grafik zu sein, wo das Dunkle mit dem Hellen gekoppelt wird. Die „Schwarzen Sonnen“ zielen nicht auf Esoterisches ab, sondern bleiben auf der Schiene des unerwarteten, des zufällig (und raffiniert) Komponierten.

Dominik Stauch *1962 London, lebt in Thun

Man sieht, was man kennt, resp. was einem „Insights“ (Einblicke, Erkenntnisse) sehen lassen. Bei Dominik Stauchs neusten Werken für den VFO sind spannende Referenzen zur Musik- und Kunstgeschichte zusammen gekommen. Der erste Eindruck ist ein handfester: zwei dicke Glasplatten sind rückseitig bedruckt worden. Die Arbeiten wirken dadurch skulptural und sie sind sowohl massiv wie auch fragil.

Auf der einen Platte überschneiden sich ein oranges und ein pinkfarbenedes Trapezoid. Auf der anderen Platte ist ein Ausschnitt einer stark gerasterten Fotografie gedruckt.

Angeschnitten, aber dennoch gut erkennbar, sind Bob Dylan und Andy Warhol. Die Fotografie stammt von Nat Finkelstein. Er hat sie 1965 in Warhols Factory in New York aufgenommen. Auf einer anderen Fotografie von Finkelstein entdeckt man, was die beiden Herren mit Sonnenbrille vor sich haben: ein verdoppeltes Porträt von Elvis Presley mit gezücktem Revolver. Wir sehen bei Stauch, wie zwei Ikonen der amerikanischen Kultur „The King“ betrachten.

Bildlegenden:

Barbara Davatz

TOTAL, 1984/2011

Heliogravüre

26,5 x 39,5 cm (Blatt: 47,5 x 63 cm)

Auflage von 45

Barbara Davatz

Gleis 13, 1976/2011

Heliogravüre

12,2 x 18 cm (Blatt: 30 x 40 cm)

Auflage von 40

Clare Goodwin

Lawrence & Jill, 2011

Serigrafie, 3-farbig

50 x 40 cm

Auflage von 30

Clare Goodwin

Roland & Kim, 2011

Serigrafie, 4-farbig

50 x 40 cm

Auflage von 30

müller-emil

Ohne Titel 2/2011

Serigrafie, 4-farbig

38,5 x 48,5 cm

Auflage von 25

müller-emil

Ohne Titel 3/2011

Serigrafie, 4-farbig

38,5 x 48,5 cm

Auflage von 25

Roman Signer

Schwarze Sonnen, 2011

Lithografie

101,5 x 74,5 cm (Blatt: 108,5 x 80,5 cm)

Auflage von 50

Dominik Stauch

Insights I/2011

Serigrafie auf Glasplatte, 2-farbig

30 x 45 cm

Auflage von 20

Dominik Stauch

Insights II/2011

Serigrafie auf Glasplatte, 2-farbig

30 x 45 cm

Auflage von 20